

Pressemitteilung

**Deutsche Alzheimer Gesellschaft veröffentlicht neue Zahlen zur Häufigkeit von Demenzerkrankungen**

**Jedes Jahr 40.000 Demenzkranke mehr in Deutschland**

Berlin, 4. September 2012. In Deutschland leben gegenwärtig mehr als 1,4 Millionen Demenzkranke. Zwei Drittel von ihnen sind von der Alzheimer-Krankheit betroffen. Jahr für Jahr treten fast 300.000 Ersterkrankungen auf. Infolge der demografischen Veränderungen kommt es zu weitaus mehr neuen Erkrankungen als zu Sterbefällen unter den bereits Erkrankten. Deshalb nimmt die Zahl der Demenzkranken kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird sich die Zahl der Erkrankten bis zum Jahr 2050 auf etwa 3 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem Anstieg der Krankenzahl um 40.000 pro Jahr bzw. um mehr als 100 pro Tag.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse einer Neuberechnung der Zahl der Demenzkranken, die Dr. Horst Bickel, Psychiatrische Klinik und Poliklinik der Technischen Universität München, für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft vorgenommen hat. Sie sind in ausführlicher Form in dem Informationsblatt „Die Epidemiologie der Demenz“ auf der Internetseite der DAIZG zugänglich.

Heike von Lützu-Hohlbein, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, kommentierte die neuen Zahlen: „Heute gibt es 1,4 Millionen Demenzkranke in Deutschland



Deutsche  
Alzheimer  
Gesellschaft e.V.  
Selbsthilfe Demenz

**Anschrift:**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.  
Friedrichstraße 236  
10969 Berlin  
Tel.: 030/259 37 95-0  
Fax: 030/259 37 95-29  
Alzheimer-Telefon: 01803/17 10 17  
www.deutsche-alzheimer.de  
info@deutsche-alzheimer.de

**Spendenkonto:**

Bank für Sozialwirtschaft Berlin  
BLZ 100 205 00  
Konto 337 78 00

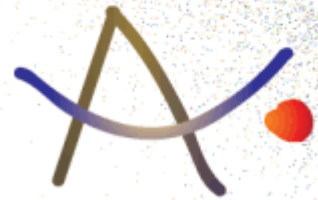
**Vorstand:**

1. Vorsitzende:  
Dipl.-Inf. Heike von Lützu-Hohlbein,  
München  
2. Vorsitzende:  
Bärbel Schönhof, Bochum  
Schatzmeisterin:  
Monika Kaus, Wiesbaden  
Beisitzer:  
Heidmarie Hawel, Gera  
Prof. Dr. med. Alexander Kurz, München  
Swen Staack, Norderstedt  
Dr. Winfried Teschauer, Ingolstadt

**Mitgliedschaften:**

Alzheimer Europe  
Alzheimer's Disease International  
Bundesarbeitsgemeinschaft  
Selbsthilfe e.V.  
Bundesarbeitsgemeinschaft der  
Senioren-Organisationen

und 2050 werden es 3 Millionen sein. Dies sind erschreckende Zahlen, die für alle Beteiligten ein Ansporn sein sollten, mehr dafür zu tun, dass Menschen mit Demenz heute und in Zukunft ein menschenwürdiges Leben führen können und ihre Familien angemessene Unterstützung erhalten. Niemand kann sagen: Damit haben wir nicht gerechnet oder das haben wir nicht gewusst.“



Die Berechnung von Dr. Horst Bickel basiert auf den von der Dachorganisation Alzheimer Europe (Luxemburg) ermittelten aktuellen Prävalenzraten (Prozentanteil der Erkrankten in einer bestimmten Altersgruppe). Diese Raten steigen mit dem Alter steil an. Sie liegen in der Altersgruppe der 65-69-Jährigen bei 1,6%, bei den 80-84-Jährigen bei 15,7% und bei den über 90-Jährigen bei 41%. Zwei Drittel aller Erkrankten haben bereits das 80. Lebensjahr vollendet, fast 70% der Erkrankten sind Frauen. Zwischen den Bundesländern gibt es Unterschiede aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung über 65. So sind in Brandenburg 7,9% der über 65-Jährigen an einer Demenz erkrankt, in Rheinland-Pfalz sind es 9%. Nordrhein-Westfalen als bevölkerungsreichstes Bundesland hat mit mehr als 314.000 Betroffenen die absolut höchste Zahl der Demenzkranken.

In den nächsten Jahrzehnten wird nach Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes die Anzahl der über 65-Jährigen um weitere 7 Millionen ansteigen. Dieser Anstieg und die durch fortwährend wachsende Lebenserwartung bedingte überproportionale Zunahme der Höchstbetagten werden auch weiterhin die Krankenzahlen erhöhen. Kommt es zu keinen Erfolgen in der Bekämpfung der Demenzen, wird die Zahl der Patienten in Deutschland Jahr für Jahr um durchschnittlich 40.000 ansteigen und sich bis zum Jahr 2050 auf 3 Millionen verdoppeln. Das entspricht einer Zunahme um mehr als 100 zusätzliche Krankheitsfälle an jedem einzelnen Tag im Verlauf der nächsten vier Jahrzehnte.

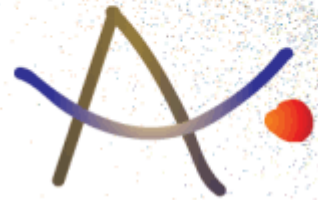
### **Informationsblatt „Die Epidemiologie der Demenz“ im Internet**

[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) > Info-Materialien > Informationsblätter > Infoblätter „Das Wichtigste“ bzw.:

[http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet01\\_2012.pdf](http://www.deutsche-alzheimer.de/fileadmin/alz/pdf/factsheets/FactSheet01_2012.pdf)

## **Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe**

**Demenz** ist der Bundesverband von derzeit 133 regionalen Alzheimer-Gesellschaften, Angehörigengruppen und Landesverbänden. Sie nimmt zentrale Aufgaben wahr, gibt zahlreiche Broschüren heraus, organisiert Tagungen und Kongresse und unterhält das bundesweite Alzheimer-Telefon mit der Service-Nummer 01803 – 171017 (9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz) oder 030 / 259 37 95-14 (Festnetztarif).



### **Informationen**

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

Tel. 030 / 259 37 95 – 0, Fax: 030 / 259 37 95-29

E-Mail: [info@deutsche-alzheimer.de](mailto:info@deutsche-alzheimer.de), Internet: [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)